



3 / 1951

Offenbacher Ruderverein 1874 E.V.

Offenbach am Main

Bootshaus an der Mainfähre



VEREINS - MITTEILUNGEN

Vereins-Mitteilungen

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V · OFFENBACH AM MAIN
BOOTSHAUS AN DER MAINFÄHRE · SPORTPLATZ NEBEN DEM BOOTSHAUS

Briefanschrift: Heinrich Jung, Offenbach a. M. - Bettinastraße 54
Postcheckkonto: Frankfurt (Main) 2 6222 · Bankkonto: Städt. Sparkasse, Girokonto 128 · Ruf: 81937

NUMMER 3

JULI 1951

Termin-Kalender

- Jeden Montag 20 Uhr: Vorstandssitzung
" Dienstag Nachm.: Damenkegeln
" Dienstag Abend: Herrenkegeln
" Mittwoch Nachm.: Damenkegeln
" Mittwoch Abend: Herrenkegeln
4./5. August: Offenbacher Regatta
12. " Meisterschaftsregatta in Mainz
19. " Stadtachter
25. " Sommernachtfest im Bootshaus
2. Sept. Familienausflug nach Rumpenheim
6. Oktober Oktoberfest im Bootshaus
Hockey-Abteilung: Training jeden Mittwoch Abend ab 18 Uhr.

Karl Böhm, der Bruder unseres Trainers, z. Zt. in Wiesbaden ansässig, weilte am 1. Pfingstfeiertag im Bootshaus.

Georg Bergmann, unser langjähriges Mitglied, das sich besonders in der Hockey-Abteilung verdient gemacht hat, ist nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. ——— R. I. P.

Mitte Juli verstarb unser langjähriges Mitglied

Herr **Wilhelm Kalberlah**.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Familien-Nachrichten

- Kartengrüße gingen ein von:
Willy Diedenhoven und Frau aus Grainau (Obb.)
Hans Schorr und Frau aus Bad Mergentheim
Fritz Merz und Frau aus Neckarsteinach
Doris Koenen aus Woking/Surrey (England)
Fritz Diedenhoven und Familie aus Untergainach.

50jähriges Berufs- und 25jähriges Geschäftsjubiläum feierte am 1. Juni ds. Js. unser langjähriges Mitglied, Herr Architekt Hermann Schmidt.

Seinen 70. Geburtstag feierte „Vater Strüb“ unser immer hilfsbereiter Schlossermeister.

Seinen 73jährigen Geburtstag feierte unser langjähriges Mitglied Georg Pfeffer aus der Mittwochskegelpartie.

Unsere Bootstaufe am 27. 5.

Als sich zum Beginn der Bootstaufe Petrus doch noch auf uns besann und den Regen abstellte hatte sich eine stattliche Zahl unserer Mitglieder, Freunde und Gönner mit ihren Angehörigen im Bootshaus eingefunden um an der Taufe der 3 Boote teilzunehmen.

Ab 10 Uhr schon ließ Gustel Kaiser mit seiner 8 Mann starken Kapelle flotte Weisen erschallen und nach einem dem Taufakt angepaßten Musikstück sprach Frl. Ilse Koenen:

Herzlichen Dank und herzliches Willkommen Euch, die den Weg ihr hobt genommen
Um teilzunehmen am festlichen Gescheh'n
Der Taufe dreier Boote, die wir jetzt begeh'n.
Sie möge Zeuge für den Aufbauwillen sein
Der Alt und Jung beseelt in unserem Verein.
Der Geist der Treue und der Einigkeit
Zeigt seine altbewährte Opferwilligkeit.
Die Boote dienen dem edlen Rudersport
Der bei uns fand und immer findet einen festen Hort
Wenn starke Arme flotten Schlags sie durch die
Fluten zieh'n,

Wenn junge Menschen sich um Siegesehren mü'h'n.
Der heutige Tag soll stets wach in uns halten,
Daß Schönes, Großes sich immer läßt gestalten
Wenn Alle fest und treu zusammensteh'n
Und unverrückt nach einem Ziele streben.
In altem Glanze soll der ORV ersteh'n
Und froh vom Mast die rot-weiße Flagge weh'n
Kein weiterer Schicksalsanlag soll Kummer ihm
bereiten
Ein guter Stern soll auch weiterhin ihn immer
begleiten.

Danach begrüßte unser 1. Vorsitzender, Herr Christian Merz, zu Beginn seiner groß angelegten Taufrede Herrn Bürgermeister Dr. Fligg, Herrn Stadtverordnetenvorsteher Remy, Herrn Stadtrat Winter, den Leiter des Stadtsportamtes, Herrn Udo Bintz, den Inhaber der Offenbach Post, die Herren der befreundeten Rudervereine Undine, Hellas, Wiking, Wassersportverein Bürgel sowie die Herren der Frankfurter Presse und führte dann aus:

Als sich vor nunmehr 76 Jahren einige rudersportbegeisterte Männer zusammenfanden um den Interessen eines jeden Einzelnen von ihnen einen geschlossenen Rahmen zu geben in der Erkenntnis, daß Einigkeit nur Stärke bedeuten kann, waren sich diese Männer wohl auch darüber klar, daß ihre Gemeinschaft nicht nur für den Augenblick, sondern für eine Reihe von Jahren geschaffen werden solle.

Wenn sich nun auch in der damaligen Zeit nach vorausgegangenen Wirren, Uneinigkeit und Kriegen eine ruhigere Zeit anzubahnen schien und wie der Zeitablauf bewies diese auch tatsächlich kam, so dürfte doch auf lange Sicht gesehen auch damals nicht außer Acht gelassen werden, daß Stürme, vielleicht auch schwerste Stürme das neue ORV-Schifflein durchzustehen hat und die Hoffnung, daß sich dann immer wieder Männer finden werden, welche mit starker Hand, mit Mut und Gottvertrauen das Steuer sicher führen werden, diese Hoffnung mag den Gründern besondere Stärkung für ihre Vorsätze gewesen sein. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Trotz zwei furchtbaren Kriegen, der letzte noch schlimmer als der erste, stand der ORV diese Zeit durch, selbst eine schaurige Feuerbrunst im Jahre 1906, welche das Haus mit kostbarem Inventar vernichtete, wurde überstanden und rief erneut Männer der Tat an das angeschlagene Steuer des ORV die es verstanden, aus den verbliebenen Trümmern wieder aufzubauen unter der tat-

kräftigen Hilfe aller Mitglieder, mit Freunden und Gönnern.

Auch der Krieg 1914/18 wurde überstanden und, es ist fast paradox zu sagen, auch der schlimmste aller Kriege, der 1939/45. Wenn auch unser Haus, eines der schönsten am Maine, im Jahre 1944 durch Brandbomben restlos mit allem Inventar vernichtet wurde, völlig ausbrannte und bis auf wenige Mauerreste einstürzte, so blieb doch unverstört der Geist des ORV und noch unsere durch eine 40 cm dicke Betonwand geschützte Bootshalle mit ihrem Inhalt und dies waren 42 Boote aller Bauart und Gattung, die Kanus und Paddelboote nicht mitgerechnet.

Einer der ältesten Rudervereine am Maine, unser geliebter ORV, war damit zwar arm an Haus und Hof und Wohnung, an Aufenthalts- und Umkleieräumen, aber an seinem reichhaltigen Bootsbestand hatte er in dieser schaurigen Nacht keinen Schaden erlitten.

Der Krieg ging zu Ende und es schien so, als sei wenigstens der stattliche Bootspark erhalten geblieben; es war eine trügerische Hoffnung, denn was nach den letzten Tagen des Kampfes kam, das war das Fürchterlichste in der Vereinsgeschichte. Der Leidenskelch mußte bis zur Neige geleert werden und brachte an seinem Grunde noch die restlose, sinnlose und beschämende Zerstörung unseres gesamten 42 Boote umfassenden Bootsparks, zerstört durch Mutwillen von Fremden und Deutschen! Nur 2 Boote blieben uns, die etwas weniger beschädigt waren. Mit Schweigen, Trauer, Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht, aber nicht mutlos standen wir vor unseren Trümmern. Jeder Einzelne noch dazu mit seinen eigenen häuslichen Sorgen belastet, aber doch mit dem unerschütterlichen Willen, daß selbst mit diesem fürchterlichen Schlag der ruhmreiche ORV sein Ende nicht finden darf.

Es muß an dieser Stelle eines Mannes besonders gedacht werden, unseres lieben unvergessenen Rudolf Becker, der trotz seines hohen Alters in Erinnerung an die schönen Stunden, welche er mit seinen Alterskameraden im ORV erlebte, langsam, bedächtig wie es seine Art war damit begann, die Getreuen des ORV um sich zu versammeln und aufzubauen begann, sodaß ein fester Stamm von Mitgliedern bald vorhanden war, der weiter wuchs, größer und stärker wurde

und unter der Leitung des heutigen Vorstandes, unter der Führung von Christian Merz dann erreicht wurde was heute wieder steht als repräsentables zwei-stöckiges Haus mit Restaurationsräumen, Vorstands-, Wein- und Geschäftszimmer, zwei weiteren separaten Zimmern, Wirts-leutewohnung usw. einschließlich den Booten, die bereits wieder in Stand ge- setzt und angeschafft wurden.

Dank sei auch gesagt all den Mitglie- dern, Freunden und Gönnern unseres ORV, welche mitgeholfen haben durch aktive Arbeit und auch durch Spenden finanzieller Art den Bootspark wieder aufzubauen, sodaß wir heute schon wie- der über:

- einen Rennachter
- einen Gigachter
- einen Rennvierer
- zwei Gigvierer
- einem Skullvierer

fahrbereit verfügen in denen die Jugend Sport treiben kann und soll, aber des Sportes wegen, nicht als Existens- und Lebenszweck, sondern als Mittel zum Zweck, nämlich zur körperlichen Erho- lung und Stählung, zu friedlichem Kampfe, bei dem der Bessere Sieger sein soll. Um mehr Jugendlichen noch, aber auch den Älteren, welche keine Rennen mehr fah- ren können Gelegenheit geben zu könn- en, aktiv den Rudersport zu betreiben, haben wir es wieder erreicht, trotz oft unüberwindlich scheinenden Schwierig- keiten, weitere 3 Boote in unsere Dienste zu stellen, die Sie hier im Grünschluck, bereit zur ersten Fahrt, vor sich sehen.

Es mögen diese Boote einer fried- lichen Zeit entgegen fahren, sicher und zielbewußt, jedoch den Fährnissen, die nicht abzuwenden sind, hindurchgesteu- ert werden, sie mögen dienen der Jugend,

die in diesen Booten lernen soll Geist und Körper zu beherrschen, um dadurch Männer zu werden, aufrecht und stark an Körper und Geist, Sitte und allem Tun um würdig zu sein, Deutsche ge- nannt zu werden zur Ehre des Vater- landes, der Stadt Offenbach und unseres geliebten ORV.

Wenn der Achter auf einen zunächst etwas eigenartig klingenden Namen „Wau-Wau“ in wenigen Minuten ge- tauft wird, so sei daran erinnert, daß den Stammtisch „Wau-Wau“ ein beson- deres Band der Freundschaft mit uns verband in der Vorkriegszeit, als unser Ehrenvorsitzender Herr Jean Weipert noch aktiv 1. Vorsitzender unseres ORV war. Wenn ich aus dieser Ara nun einige Namen wahllos herausgreife, so möge es für viele von Ihnen eine Erinnerung sein an: John Gläser, Jean Stern, Emil Staudenmeyer, Richard vom Schenk, Frau Elisabeth Friedrich und alle die an- deren Sterne der damaligen Frankfurter Oper, zu deren Erinnerung und ihrer Stammtischgesellschaft dieser Achter den Namen „Wau-Wau“ tragen soll, dessen Wiederinstandsetzung wir der Spende eines Mitgliedes verdanken, dem hier herzlichsten Dank auch nochmals in die- sem Rahmen gesagt sein soll.

Der Gig-Vierer erhält den Namen „Mainperle“ in Erinnerung an ein Boot gleichen Namens und Gattung. Wer von Ihnen meine älteren Ruderer erinnert sich nicht gerne der schönen Wander- fahrten im Gigvierer, die Sie mainauf- wärts in die schönen Täler des Maines oberhalb Aschaffenburgs geführt haben, dorthin, wo der Main in seiner Jung- frölichkeit ohne den Zwang der Indus- trieabwässer und sich durch rauchende Schlotte zu winden zeigt, daß auch er

UHREN

Schmuck

TRAURINGE · BESTECKE

in reicher Auswahl



OFFENBACH AM MAIN

Waldstraße 18

eine Perle unter den Flüssen genannt zu werden verdient und wie könnte dies besser dokumentiert werden, als dadurch, daß in Erinnerung an diese Fahrten dieses Boot den Namen „Mainperle“ erhält.

Für den Zweier, der als Riemen- und auch als Skullboot von den Damen gefahren werden soll, ist der Name „Elbe“ bestimmt.

Meine Damen und Herrn!

Wer von Ihnen richtet bei der Nennung dieses Namens nicht seine Gedanken nach Osten und gedenkt dort an diesem deutschen Strom unserer Brüder und Schwestern, die durch eine gewalttätig diktierte, durch unser deutsches Land laufende künstliche Grenze voll Sehnsucht ihr Leben verbringen müssen, hoffend auf den Tag, wo sie wieder vereint mit uns leben können, in einem einigen, freien deutschen Vaterland. Dem ostdeutschen Vaterland zum Gedenken sei daher diesem Boot der Name „Elbe“ gegeben. Mit diesem Gedanken vollziehen wir den Taufakt.

Hieran anschließend wurden die drei Boote von Frl. Irmgard Kern in der traditionellen Weise getauft.

Herr Merz fuhr dann fort: Ich möchte nicht versäumen, unserem lieben Freund Kühlewind für die Bereitstellung seines Motorbootes herzlich zu danken.

Und damit übergebe ich Euch, der Jugend. Sie soll Euch zur ersten Fahrt mit Eurem Namen in Euer Element bringen.

Wir grüßen Euch und wünschen immer frohe Fahrt zum Wohle der deutschen Jugend. Unserem geliebten deutschen Rudersport, unserem deutschen Vaterland, unserer Heimatstadt und unserem

ORV sei gewidmet ein kräftiges Hipp, Hipp, Hurrah.

Als anschließend die Boote in ihrem Grünschmuck auf dem Wasser waren, fanden sich alle Teilnehmer zu einem gemütlichen Frühschoppen im Bootshaus zusammen und es war sehr erfreulich festzustellen, daß buchstäblich kein Stuhl mehr im Hause zu finden war auf dem einige Nachzügler noch Platz finden konnten. Herr Stadtrat Winter ergriff dann das Wort um darauf hinzuweisen, daß der Rudersport vom Stadtportamt alle denkbar mögliche Unterstützung erhält und konnte unter anhaltendem Beifall verkünden, daß Herr Udo Bintz einen Wanderpreis gestiftet hat, der jährlich am Tage des Stadtachters von der Jugend ausgetragen wird und dadurch jeweils dem siegenden Verein als Preis 2 Ruder zufallen. Es sei auch hier nochmals Herrn Udo Bintz Dank gesagt für sein Interesse am Rudersport, das er besonders noch durch seine Mitgliedschaft bei uns bekundet hat.

Am späten Nachmittag als die Letzten von der Bootstaufe kaum das Haus verlassen hatten, kamen schon wieder die Ersten und um 19 Uhr bereits war wieder die fast gesamte ORV-Familie zusammen um diesen denkwürdigen Tag in schöner Gemeinschaft zu beschließen.

Der Landessportbund „Hessen“ e. V.

teilt in seinen Sportmitteilungen Nr. 26 vom 23. 6. 1951 mit, daß zu sehr günstigen Bedingungen für jeden Sportler eine besondere Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden

KARL ARNOLD

Holzdrechslerei

Offenbach-M., Groß-Hasenbachstr. 46

—
Anfertigung aller Drechsler-Arbeiten
für Industrie und Handwerk

Spez.: *Kunstgewerbl. Arbeiten*

Ihre Einkäufe in

*Herren- und
Damen-Wäsche*
bei

H. SEHRING

Offenbach, Frankfurter Straße 31
Telefon 81735

kann und soll. Wir begrüßen dies außerordentlich und haben in der Vorstandssitzung beschlossen, daß alle unsere Mitglieder versichert werden sollen, was nur den Interessen eines jeden Einzelnen entspricht.

Allerdings kann diese Versicherung unmöglich aus der Vereinskasse bezahlt werden. Die Jahresprämie beträgt pro Jahr und Mitglied:

DM 1.20 für Mitglieder über 18 Jahren
DM 1.— für Mitglieder unter 18 Jahren.

Die wichtigsten Bedingungen sind folgende:

Leistungen:

1. DM 5000.— Todesfall
2. DM 15000.— obere Grenze Invaliditätsfall
3. DM 500.— ob. Grenze Heilkosten, wenn und soweit diese keine andere Versicherung leistet
4. DM 75.— ob. Grenze Bergungskosten
5. Verdienstausschlag ob 8. Tag nach dem Unfall, für Verheiratete bis zu DM 200.—, für Ledige bis zu DM 100.—

für Jugendliche 14—18 Jahren:

DM 1000.— Todesfall

DM 10000.— obere Grenze Invaliditätsfall

DM 500.— ob. Grenze Heilkosten, wenn und soweit diese keine andere Versicherung leistet

bis zu DM 100.— Verdienstausschlag.

Weitere Einzelheiten können aus der obigen Ausgabe des Sportblattes des Landessportbundes entnommen werden, welches beim Stadtsportamt eingesehen werden kann.

Und wie steht es um unsere Trainings-Mannschaften?

Als nach der denkwürdigen feierlichen Trainingsverpflichtung, an der eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder ihr Interesse bekundete, die Trainingsfahrten aufgenommen wurden, setzte der Ruderausschuß mit unserem Trainer Fritz Böhm folgende Mannschaften zusammen:

Senior-Vierer: Hartmann, Schultheiß, Hildebrand, Schinerer;

Jungmann-Vierer: Teetzen, Simon Cl., Simon W., Sauer;

Jungmann-Achter: Ulbrich, Koschier, Gutermann, Hallstein, Teetzen, Simon Cl., Simon W., Sauer.

Als Steuerleute: Kühn, Röhm.

Zur Flörsheimer Regatta wurde der Senior- und der Jungmann Vierer gemeldet, der Jungmann-Achter war noch nicht startreif.

Im Vorrennen zum Jungmann-Vierer wurden wir 2. Boot gegen die starken Würzburger Bayern vor Hassia Gießen und waren damit startberechtigt im Hauptrennen, das wir als 2. Boot bezndeten. Wenn es auch auf Antrieb nicht leicht zum Siege reichte, so waren wir doch mit dem, was unser Jungen zeigten, zufriedenen.

Unsere Senioren waren zum 3. Senior-Vierer gemeldet, konnten sich aber leider nicht durchsetzen und mußten als letztes Boot die Ziellinie durchfahren.

Zur Mannheimer Regatta hatten wir wiederum den Jungmann-Achter und auch den Jungmann-Vierer gemeldet. Leider mußten nach allen Versuchen diese Meldungen zurückgezogen werden, da im Achter ein Ruderer wegen

Moderschau **Sauer**

OFFENBACH AM MAIN
Frankfurter Straße 55

tonangebend und leistungsfähig
für modische Damenbekleidung

Erkrankung ausfiel und der Jungmann-Vierer Formschwankungen zeigte, die einen Start zwecklos erscheinen ließen.

Die Hanauer Regatta wurde mit dem Jungmann-Achter, in den für den erkrankten Ruderer der Anfänger-Ruderer Werner eingegliedert war und mit dem Jungmann-Vierer besetzt. Ausgezeichnet verhielt sich der Jungmann-Vierer im Vorrennen, sodaß wir große Hoffnungen auf einen Sieg im Hauptrennen am Nachmittag hatten, aber leider wurden wir enttäuscht. Der Jungmann-Achter schied bereits im Vorrennen gegen die starken Aschaffener und Mannheimer Ruderer aus.

Zur Frankfurter Regatta war der 2. Jungmann-Achter, der 2. Jungmann-Vierer und der 3. Senior-Achter gemeldet. Das Vorrennen zum 2. Jungmann-Achter beendeten wir als 2. Boot und waren somit im Hauptrennen startberechtigt, aber leider langte es dann nicht zu einem Siege. Im 2. Jungmann-Vierer waren wir im Vorrennen ebenfalls 2. Boot und damit für den Nachmittag startberechtigt, jedoch zum Siege langte es nicht. Im 3. Senior-Achter mußte leider unsere Mannschaft im Vorrennen ausscheiden, da sie gegen die rennerfahrenen Senioren des Mannheimer Ruderclub nicht aufkommen konnten.

Auf Grund der gemachten Beobachtungen hat sich nun der Trainer mit dem Ruderausschuß entschlossen, Umbesetzungen vorzunehmen und es bleibt abzuwarten, wie sich diese bewähren. Wir sind überzeugt, daß sich bei eisernem zielbewußtem Training jedes einzelnen Ruderers und gewissenhafter Befolgung der vom Trainer gegebenen Anweisungen und der unbedingbaren Kameradschaft, ohne die nichts zu erreichen ist,

sich auch noch die erhofften Erfolge einstellen werden. Noch nie ist ein Meister vom Himmel gefallen, aber schon sehr viele Ruderer ohne Anfangserfolge im ersten Jahre, haben es dann später zu großen Erfolgen gebracht.

Im Senior-Vierer waren leider durch berufliche Pflichten ein intensives Training nicht mehr möglich und deshalb wurden von ihm die Fahrten aufgegeben, was aber noch lange nicht bedeutet, daß diese Ruderer zum alten Eisen gehören.

Sieg in Mühlheim:

Während der Drucklegung kommt die Meldung, daß unser Jungmann-Achter auf der Jubiläums-Regatta in Mühlheim den Jubiläums-Achter mit einer Länge vor dem Ruderclub Fechenheim gewonnen hat. Damit hat diese Mannschaft ihr erstes Rennen gewonnen.

„Äppelwoifahrt“

so lautet die Überschrift eines Berichtes, der uns von zarter Hand zugeht und den wir nachstehend unseren Mitgliedern zur Kenntnis bringen mit dem gleichzeitigen Hinweis, daß solche „Frühstücksfahrten“ unsere alten Herrn jeden Sonntag Vormittag, pünktlich um 9 Uhr ab dem Bootshaus, durchführen und wie wir hörten, soll es dabei immer recht zünftig zugehen! (Mehr darf nicht geraten werden, wer sich interessiert, bitte kommen und mitfahren.) Also es wurde uns geschrieben:

Am Sonntag nach Pfingsten starteten ein „Alt-Herrn-Vierer“ (Verzeihung, ein alter Vierer mit jungen Herrn!) und unser Damen-Vierer zu einer fröhlichen „Äppelwoifahrt“ nach der Gaststätte

Zigarrenhaus FRITZ HECK

Groß- und Kleinhandel
Gr. Marktstraße 20 · Tel. 85396

*Spirituosen
Kaffee und Süßwaren*

Alleinverkauf für Offenbach am Main:
BOENICKE-Zigarren

A. & J. GOHR

Lederwaren

OFFENBACH AM MAIN

Frankfurter Straße 49

„zur Mainkur“. Keiner war verdrossen, als die anderen Herrn, die ihre Teilnahme zugesagt hatten, nicht kamen und dadurch der Achter ausfiel. Wahrscheinlich hatten sie nicht ausgeschlafen oder wußten nicht, daß auch ein Damen-Vierer mitfährt.

Nach flotter Fahrt ohne große Pausen war bei strahlendem Sonnenschein bald das Ziel erreicht und mit gewohnter Sorgfalt wurden die Boote festgemacht. Einer der „Jungen Herren“ (er trägt eine Brille mit feinem Goldrand) ließ es sich nicht nehmen Schuhe und Strümpfe ausziehen um ins Wasser zu waten und um so den Damen besser helfen zu können! Kaum waren wir im schönen Vorgarten der Mainkur, da hatte schon der lange Willy einen Bembel auf den Tisch gezaubert und bei munterer Unterhaltung über frühere Wanderfahrten und Erlebnisse verging nur zu schnell die Zeit.

Solche Fahrten sind wirklich sehr schön und sollten noch viel mehr durchgeführt werden zu mal sie, wie einer der Herrn bemerkte, ein gutes Vortraining für kommende Bergtouren sind oder gar für den Wintersport. Einer der Herrn hat einen sehr bemerkenswerten Ausspruch getan, der hier vermerkt werden soll und der lautete:

„Rudern iss en Sport, der Geist unn de Kerper stählt unn noch dezu jung erhält. Es gehern am werklich jedesmal finfunzwanzig hinne druff, wenn mer Sonndags im Bett bleibt unn net rudert.“

Da wir gerade von Sonderfahrten berichten, sei hier gleich einer anderen Fahrt gedacht, welche einige ältere Herrn des Rudervereins „Germania“ Boppard in ihrem Urlaub als Mainwanderfahrt durchführten und die an einem Samstag Abend in unserem Hause ihr Boot la-

gerten. Sie fanden bei uns nette Gesellschaft und haben bei ihrem Abschied am Sonntag Vormittag in unserem Fahrtbuch sich wie folgt verewigt:

„Wanderfahrt eines Alten-Herrn-Vierers der „Germania“ Boppard von Schweinfurt nach Boppard“

Triefend naß trafen wir hier ein
Und hatten dabei großes Schwein
Daß wir als echte rheinische Zecher
Die Offenbacher trafen gerade beim
Becher.

Es war zwar nur der Äppelwein
Doch auch dieser schmeckte fein.
Wir tranken zwar sonst mit großem Pomp
Am Obermain nur den „Eschendorfer
Lomp“

Doch der Äppelwein hat auch ne Blume
Wir sagen dies zu Eurem Ruhme
Er ist ja zwar gar nicht so teuer
Doch brechen kann man wie ein Reiher
Kommt Ihr mal zu uns an den Rhein
Wir laden Euch dazu recht herzlich ein
Und rufen zu Euch Hipp, Hipp, Hurrah
5 alte Herrn der Bopparder „Germania“

gez. Heinz Beyer, Paul Piwartzky,
Karl Ohlberger, Karl Michenz
St.: August Scholz.

Moselfahrt des Deutschen Ruderverbandes

Der Deutsche Ruderverband veranstaltet auch in diesem Jahre eine Wanderfahrt und zwar auf der Mosel in der Zeit vom 12. - 18. August. Abfahrt in Trier moselabwärts bis Koblenz. Es ist eine Jubiläumswanderfahrt, weil es in diesem Jahre nun 30 Jahre her sind, seit die erste gemeinsame Wanderfahrt deutscher Ruderer auf der Mosel veranstaltet wurde. Näheres ist aus dem Wassersport im Bootshaus zu ersehen.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler

Radsonne

bestes Fahrrad-Licht!

H. Weißenrieder

GLASERMEISTER

empfehl ich in der Ausführung von Blei-Verglasungen und Bilder-Einrahmungen

OFFENBACH - MAIN

Bismarckstraße 108 - Tel. 81239

Unsere nächsten Veranstaltungen

fangen jetzt schon an, noch mitten in der Regattasaison, sich abzuzeichnen und es scheint an der Zeit in dieser Ausgabe unserer Vereinszeitung bereits auf die ersten Stunden hinzuweisen, welche wir nach Abschluß der Rudersaison festlich gemeinsam verbringen wollen.

Mit dem Stadtachter, dem in diesem Jahr erstmals ein Jugendrennen angeschlossen ist, um den aus zwei Rudern bestehenden Wanderpreis, gestiftet von unserem Mitglied Herrn Udo Bintz, dem Herausgeber der Offenbach Post, endet offiziell die Rudersaison. Dann beginnen eine Reihe von Festlichkeiten und zu deren Anfang ist geplant

Unser traditionelles Sommernachtfest am 25. August

das immer großen Zuspruch fand und sicher, wie wir alle hoffen, auch in diesem Jahre wieder ein volles Haus uns

bringen wird, denn gerade dieses Fest ist ja die Einleitung zu einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, welche erst am Fasnacht Dienstag ihren Abschluß finden.

Auch in diesem Jahre wird dieses Fest wieder groß aufgezogen. Gustel Kaiser mit seiner Kapelle hat den musikalischen Teil übernommen. Die Kanu- und Paddelabteilung wird wieder nach Einbruch der Dunkelheit eine Auffahrt mit ihren Lampionengeschmückten Booten machen. Willy Schickedanz wird – wie immer – die Polonaise anführen und für beste Speisen und Getränke sorgt der Bootshauswirt. Gute Laune muß jeder selbst mitbringen und so wird auch das Sommernachtfest wieder ein voller Erfolg werden. Bereits 14 Tage später schon folgt dann am

Sonntag, 2. Sept. Familienausflug

nach Rumpenheim ins „Schiffchen“, der erstmals nach dem Kriege gestartet wird und an dem alle ORV-Mitglieder ohne jede Ausnahme mit ihren Angehörigen und Freunden teilnehmen sollen.

Autohaus Georg von Opel & Co.

Offenbach am Main · Frankfurter Straße 111

Telefon: Nr. 82815 und 84225

Nachruf: 82815

Reparatur-Werkstätten

Ersatzteile und Zubehör

Auto-Lackiererei

Auto-Sattlerei

TANKSTELLEN

Alle verfügbaren Ruderboote, Kanus und Paddelboote starten schon vormittags gegen 10 Uhr und fahren gemeinsam bis zur Schleuse, wo nicht übergesetzt, sondern gemeinsam geschleust werden soll, weil dies alleine schon ein Erlebnis zur bleibenden Erinnerung sein wird. Anschließend fahren die Boote weiter bis zu einer Wiese, wo das mitgenommene Mittagessen eingenommen wird. Gegen 15 Uhr treffen dann die Boote in Rumpenheim ein, wo wir um diese Zeit auch unsere Angehörigen erwarten. Die Wirtin des „Schiffchens“ ist die Schwester unseres Mitgliedes Pfisterer, die zum Kaffee sicher alle Wünsche bestens erfüllen wird. Fr. Diehm von der Paddelabteilung nimmt ihr Akkordeon mit, so daß es auch an Musik nicht fehlen wird und nur zu schnell werden die Stunden vergehen bis es zunächst für die Boote heißt abfahren, denn sie müssen bis zum Einbruch der Dunkelheit wieder im Bootshaus sein und auf dem Rückweg muß an der Schleuse übergesetzt werden. Auch zum Abendbrot ist für diejenigen, welche noch im „Schiffchen“ bleiben wollen gesorgt und wer nicht zu Fuß zurückgehen will, kann ab Rumpenheim den Omnibus benutzen, dessen Fahrzeiten im „Schiffchen“ bekannt sind.

Es soll und wird auch dieser Tag jedem der daran teilnimmt und dies sollten wirklich alle ORV'ler sein, eine gute Erinnerung sein. Bitte, liebe Mitglieder, nehmt Photos mit und macht nette Aufnahmen, denn im Winter wollen wir im Bootshaus einen Lichtbilder-Abend veranstalten und die besten Photos dabei nochmals ansehen und uns an die schönen Stunden, welche uns dieser Tag bringen wird, erinnern. Deshalb liebe Mitglieder:

Nehmt alle Teil an unseren Veranstaltungen, für Euch werden sie geplant und durchgeführt, deshalb ist Teilnahme eine Ehrensache.

Neuaufnahmen:

Zöller, Heinrich, Offenbach,	Bäckerstr.
Dr. Böttger, Paul	Arzt
Bensel, Erwin	D'deckerstr.
Bintz, Udo	Verleger
Muserer, Wolfgang	Masch.-Schl.
Morgenstern, Hch.	Masch.-Ing.
Kopp, Karl Fried.	Bäcker
Schmitt, Renate	Kfm. Angest.
Schäfer, Hellmuth	Schüler
Kalbhenn, Hella	Kfm. Lehrling
Kern, Irmgard	Schülerin
Düringer, Irma Ffm.-Fechenh.,	Kfm. Ang.
Treutel, Ingeb. Mühlheim,	" "
Graichen, Hannelore	" Schülerin "
Kahns, Marliese	" "

Die Hockey-Abteilung meldet:

Von den allgemeinen Sommerferien der Rasenspieler ist auch unsere Hockey-Abteilung betroffen und ist stolz auf den errungenen 2. Platz, der ja fast schon zur Tradition geworden ist und der doch deshalb sehr hoch bewertet werden muß, weil in der 1. Mannschaft 4 Spieler über 40 Jahre, 5 Spieler über 30 Jahre und nur die letzten 2 Spieler zwischen 20 und 30 Jahre alt sind. Dies bedeutet, daß es etwas an Nachwuchs fehlt und unseren Ruderern wird besonders empfohlen, nach Abschluß der Rudersaison den Hockeyschläger in die Hand zu nehmen um auf unserem Sportplatz zu trainieren damit sie ebenso die Hockey-Abteilung ergänzen wie umgekehrt diese uns die Ruderer zuführt, wenn dieses Training beginnt.

Es soll mit diesen, die Verbandsspiele abschließenden Zeilen auch besonderer Dank denjenigen Aktiven gesagt sein, die immer wieder ihre Wagen zur Verfügung stellten, damit überhaupt auswärtige Spiele durchgeführt werden konnten, da der Hauptverein leider nicht in der Lage ist, bei unserem verhältnismäßig niederen Beitrag von nur DM 3.- je

Drucksachen aller Art

DIEDENHOVEN Offenbach am Main · Waldstraße 40 · Telefon 81615

Monat, einen weiteren über den festgesetzten Zuschußbetrag hinausgehenden Zuschuß, zu gewähren.

Soweit der rein sportliche Bericht. Es soll aber im Rahmen der Hockey-Abteilung noch eines anderen Ereignisses gedacht werden, welches noch lange in Erinnerung bleiben wird. Schließlich ist es ja auch nicht so einfach, an einem Abend 35 Pfund Hammelfleisch zu verzehren trotz allem Hunger der absichtlich mitgebracht wurde. Es soll dabei Leute gegeben haben, die vorher kategorisch erklärten, kein Hammelfleisch essen zu können und gerade diese waren es dann, welche nicht genug bekommen konnten. Daß dabei Erinnerungen ausgetauscht wurden und so manches Erlebte wieder hervorgekramt wurde, was fast vergessen war, ist verständlich und es soll, wie wir hörten, recht munter und lustig zugegangen sein. Spät war es jedoch nicht als die letzten nach Hause gingen, dafür aber früh!

Verbandsnachrichten

Amtliche Bekanntmachung Nr. 96:

Dem Deutschen Ruderverband gehören nicht mehr an
der Ruderclub e. V. in Rastatt
der Ruderverein in Lüdinghausen.

Aus dem Deutschen Ruderverband wurden ausgeschlossen:

der Miltenberger Ruderclub e. V. von 1900.

Der Präsident des Nationalen Komitees, Dr. Karl Ritter von Halt vollendete am 2. Juni sein 60. Lebensjahr. Auch die deutschen Ruderer übermittelten ihm ihre besten Wünsche für seine weitere Arbeit um den Wiederaufbau des deutschen Sportes.

In Stuttgart besichtigte Herr Dr. Ritter von Halt die neue deutsche Olympia-Kleidung. Die Jacke ist aus blauem Gabardin; als Hose kommt entweder weises Gabardin oder Creme-Flanell in Frage. Männer und Frauen tragen außerdem weißes Hemd und blaue Krawatten, sowie weiße Tennisschuhe und weiße Socken. Außerdem ist für den Festanzug ein gelber Strohhut für die Männer und eine Art Sportmütze aus Stroh für die Frauen vorgesehen.

Die Jugend-Bestenkämpfe wurden vom Deutschen Ruderverband auf den 22./23. September festgesetzt und kommen in Berlin-Gatow oder Berlin-Tegel zur Austragung.

Meldeschuß für die nächste Vereinszeitung: 31. August 1951. Zuschriften an: L. Kern, Offenbach a. M., Krafftstraße 7. Telefon Nr.: 83 304 oder 85 315.

UNSER BOOTSHAUS -

eines der schönsten und größten am Main, ist stets Treff- und Mittelpunkt der ORV-Familie!

Das neueste Ereignis steht am schwarzen Brett.
